

Es stand in der Presse

2013-03-21, Bürgerarbeit, Lippische Landes-Zeitung Nr. 68,
Stadt und Euwatec erhalten historische Bausubstanz im Lagenser Stadtwald

Bürgerarbeiter retten Pavillon vor dem Verfall

Stadt und Euwatec erhalten historische Bausubstanz im Lagenser Stadtwald

Von Wolfgang Becker

Ein geschichtsträchtiger Ort: der Bergsportplatz im Stadtwald. Bis 1988 haben dort Lipperland-Bergfeste stattgefunden. Stadt und Euwatec sorgen dafür, dass diese Ereignisse nicht in Vergessenheit geraten.

Lage. An den früheren, von hohen Buchen umgebenen Sportplatz erinnert nur noch eine quadratische Wiese. Und ein unscheinbarer Unterstand. Dass es sich dabei um den ehemaligen „Ebmeyer-Pavillon“ handelt, dürfte wohl nur Kennern der Lagenser Stadtgeschichte bekannt sein. Dank der für die Euwatec tätigen Bürgerarbeiter wird der Pavillon in seiner Grundsubstanz dauerhaft erhalten. Gleichzeitig veranlasst die Stadt, dass im und am Häuschen Informationstafeln angebracht werden, die über die wechselhafte Historie Aufschluss geben.

Julie Ebmeyer, Witwe des Kaufmanns Kaspar Ebmeyer, hatte 1899 in ihrem Testament dem Verschönerungsverein 1500 Mark vererbt. Mit dem Geld sollte eine ihrem Willen nach „monumentale Anlage auf dem Lagen-schen Berge“ errichtet werden. „Bis zum Bau vergingen noch einige Jahre. Der Verschönerungsverein hatte sich inzwischen aufgelöst und das für den Bau vorgesehene Geld ging an



Gemeinschaftswerk „Ebmeyer-Pavillon“: Darauf sind Christina Pohl, Vladimir Greber, Bernhard Frevert, Nikolai Nickel, Anton Brum, Gerhard Schmidt-Wittenbrink, Margarete Wißmann und Klaus Passfall (von links) stolz. FOTO: BECKER

die Stadtverwaltung über“, erklärte Stadtarchivarin Christina Pohl. Zusammen mit Margarete Wißmann von der Stabsstelle Umwelt der Stadt sowie Euwatec-Geschäftsführer Gerhard Schmidt-Wittenbrink und dem Leiter des Arbeitseinsatzes, Klaus Passfall, informierte sie gestern über das Projekt. Bei den im Stadtwald eingesetzten Arbeitern

handelt es sich um Langzeitarbeitslose, die hier eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ausüben. Diese wird aus Mitteln des europäischen Sozialfonds finanziert. Wenn sie demnächst mit der Sanierung des „Ebmeyer-Pavillons“ fertig sind, restaurieren sie die Falkenburg weiter.

Am 2. September 1899 erfolgte die Übergabe des Pa-

villons an die Öffentlichkeit. Schon 1922 wurde das im klassizistischen Stil errichtete Haus baufällig. Drei Jahre später wurde es zu einer Schutzhütte umgebaut. 1969 erfolgte ein weiterer Umbau zu einem Umkleieraum für Sportler. Nachdem der Betrieb des Bergsportplatzes eingestellt worden war, verfiel das Gebäude. Was nicht der Zahn der Zeit erledigte, be-

sorgten mutwillige Zerstörungen. Dank der Kooperation von Euwatec und Stadt bleiben die Reste nun erhalten. Gleichzeitig entsteht eine Stätte, die an Lages Anfänge als Stadt des Sports erinnert.

Sechs weitere historische Stationen wie der alte Schießstand und die Steingrotte befinden sich im Stadtwald. Auch dort werden Info-Tafeln angebracht.